Daniela Danz Gedichte Wallstein

Daniela Danz V

Daniela Danz

VGedichte

Die Autorin dankt dem Land Thüringen und dem Deutschen Literaturfonds e.V. für die Unterstützung ihrer Arbeit.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2014 www.wallstein-verlag.de Vom Verlag gesetzt aus der Stempel Garamond Umschlaggestaltung: Susanne Gerhards, Düsseldorf Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen ISBN (Print) 978-3-8353-1377-4 ISBN (E-Book, pdf) 978-3-8353-2587-6 ISBN (E-Book, epub) 978-3-8353-2588-3 Wenn du eine Wand einreißt, dann musst du den Raum vor Augen haben, den du damit schaffst, nicht den Dreck, den du damit machst.

> Heiner Bauer 1973-2011

Das ist das Land von dem man sagt dass alles hier aufhört und alles anfängt das sind die Dörfer die im Schlaf über mich kriechen mit schweren Sockeln der Kirchen und bellenden Hunden das sind die Dörfer in deren Leere ich morgens stehe wenn ich erwache das ist der Tau zu dem ich den Durst noch am Abend verspürt habe das ist das Land der kalten Dörfer das sind die bellenden Dörfer die sagen: wie lebst du bequem während wir dreimal aufhören und einmal den Anfang nicht finden das bin ich unter der Decke der wimmernde Hund geht nachts durch die Dörfer seine Füße laufen im Schlaf auf der kalten Straße getrieben vom Gekläff der Meute das ist das leere Land das mich morgens bekniet und abends verbellt das ist im Schlaf ein Dorn und da habe ich auch die Zeit gesehen als die Dörfer sich über mich schleppten - sie sah nach nichts aus aber der Zug von Nachsicht um ihre Mundwinkel zeichnete sie aus vor allen Gestalten des Traums: du bist nicht gekommen sagte sie Herbst und Mahd und einen Kirmesburschen habe ich dir geschickt aber du wolltest umkehren